



„All euer Tun – euer Reden wie euer Handeln – soll zeigen, dass Jesus euer Herr ist. Weil ihr mit ihm verbunden seid, könnt ihr Gott, dem Vater, für alles danken.“ (Kolosser 3,17)

Liebe Freunde und Unterstützer der Kinder des Sozialzentrums der Peeteli-Kirche!

Wir senden Ihnen eine Zusammenfassung über das Jahr 2021. Durch das Tageszentrum wurden 20 Kinder unterstützt, im Schüler- und Jugendheim haben im Laufe des Jahres 5-14 Kinder gewohnt, 15 Kinder wurden durch das Studienförderungsprogramm unterstützt. Die Erzieher, Lehrer und die Freiwilligen des Zentrums helfen den Kindern bei den Hausaufgaben und die Kinder können ihre Kenntnisse in Estnisch, Russisch, Englisch, Deutsch und Französisch verbessern. Wir bieten Eltern Sozialberatung an und unterstützen Familien mit verschiedenen humanitären und Nahrungsmittelhilfen. Das Zentrum ist rund um die Uhr geöffnet und alle Kinder, die es brauchen, können auch am Wochenende in das Peeteli kommen, um zu essen oder Zeit mit Freunden in einer sicheren Umgebung zu verbringen. Neben den Gruppen für Jugendliche zur Selbstentwicklung, treffen sich einmal wöchentlich Mädchen im Alter von 9 bis 11 Jahren, mit denen über Gesundheit, Verhalten, Etikette, die Gefahren des Internets usw. gesprochen wird. Nach den ernstesten Themen wird gemeinsam gekocht und es werden Lernspiele gespielt.

Die Kinder haben der Lebensmittelbank geholfen, Spenden zu sammeln und Lebensmittel zu verpacken. Am Ende jeder Woche machen sie ca. 600 belegte Brötchen, die unsere guten Freunde von der Methodistischen Kirche zusammen mit dem Wort Gottes an die Bedürftigen auf den Straßen verteilen. Darüber hinaus sind Kinder für uns eine große Hilfe, sowohl bei den täglichen Arbeiten, als auch bei der Pflege des Territoriums des Sozialzentrums. In diesem Jahr haben 10 Jugendliche einen Alpha-Kurs zur Einführung in das christliche Elementar- und Grundwissen absolviert und 4 von ihnen setzen in einem Hauskreis fort.

Am 11.03.2021 – 17.05.2021 hat in Estland wegen Covid-19 ein Ausnahmezustand geherrscht. Alle Schulen wurden auf Distanzunterricht umgestellt und auch wir mussten die Tätigkeit des Tageszentrums für diese Zeit vorübergehend einstellen. Zu diesem Zeitpunkt wohnten im Peeteli 9 Kinder, die sich alle gewünscht haben, während des Ausnahmezustands weiterhin hier wohnen zu bleiben. Viele Kinder sind nicht imstande, selbstständig zu Hause zu lernen und deshalb haben Eltern und Mitarbeiter des Kinderschutzes darum gebeten, dass wir noch mehr Kinder aufnehmen können. Nach einigen Tagen haben im Schüler- und Jugendheim 14 Kinder gewohnt.

Mitte April wurden 5 Mitarbeiter und 3 Kinder des Sozialzentrums positiv auf das Coronavirus getestet und im Zusammenhang damit haben wir das Zentrum für zehn Tage (15.-25.04.2021) geschlossen. Glücklicherweise ist dies während der Schulferien passiert und die Schließung hatte kaum Auswirkungen auf die Schulbildung der Kinder. Mitte Mai konnten wir auch wieder das Tageszentrum öffnen.

Während des Ausnahmezustands haben wir versucht, den Kindern des Tageszentrums über die sozialen Medien zu helfen und in einigen Fällen ist es uns gelungen, Einzelunterricht in einem separaten Raum anzubieten. Dessen ungeachtet haben sich die Lernerfolge mehrerer Kinder während des Distanzunterrichts erheblich verschlechtert. Darüber hinaus sind im Mai neue Kinder zu uns gekommen, die schon sehr lange nicht mehr in der Schule gewesen waren. Mit Hilfe der Erzieher, Lehrer und Freiwilligen des Sozialzentrums ist es den Kindern gelungen, die nicht befriedigenden Noten zu verbessern und alle bis auf zwei Kinder schafften es, die Klasse zu beenden. Auf Grundlage von zweijähriger Erfahrung können wir sagen, dass Distanzunterricht für viele Kinder sehr schwierig ist und sie Unterstützung brauchen, um ihren Bildungsweg fortzusetzen. Auch die Probleme der psychischen Gesundheit von Kindern haben zugenommen und es wird immer deutlicher, wie wichtig in ihrem Leben zuverlässige Erwachsene sind, denen sie vertrauen und mit denen sie über ihre Sorgen sprechen können.

Im Frühjahr haben wir die traditionelle Kanufahrt organisiert, an der 40 Kinder und 20 Erwachsene teilgenommen haben. Außerdem haben wir viele andere schöne Ausflüge und Naturwanderungen mit Zelten gemacht. Es ist eine Freude, dass es Kindern gefällt, in der Natur zu sein. Wenn man sie in der Vergangenheit manchmal anspornen musste, fragen die Kinder nun selbst nach, wann wir wieder auf eine Wanderung gehen.

Im Sommer haben wir insgesamt 50 Tage lang Camps auf der Insel Saaremaa veranstaltet. Ein Durchgang hat 10 Tage gedauert und daran haben ca. 12 Kinder im Alter von 8-18 Jahren teilgenommen. An den Camps haben insgesamt 45 verschiedene Kinder teilgenommen, von denen 12 Kinder bei zwei Durchgängen dabei gewesen sind. Wir sind gewandert, geschwommen, haben gemeinsam Essen zubereitet, haben gelernt, uns selbst und unsere Ausrüstung bei Regen trocken zu halten, haben Beete gepflegt und viele andere spannende Dinge gemacht. Um die Umwelt und die Natur zu schützen, haben wir die Mülltrennung, die im Camp letztes Jahr begonnen wurde, fortgesetzt. Einige der Kinder waren zum ersten Mal in unserem Camp und daher sehr überrascht und ein wenig verwirrt, weil es für sie eine ganz neue Welt war, aber ihnen fiel es von Tag zu Tag leichter darauf zu achten. Eines unserer großen Gemeinschaftsprojekte in diesem Jahr war der bereits im Frühjahr begonnene Bau von Vogelhäuschen, der den ganzen Sommer über andauerte. Alle unsere großen und kleinen Kinder haben daran teilgenommen. Auch in diesem Jahr hatten Kinder die Möglichkeit, auszuprobieren, wie der selbst angebaute Salat und Gemüse schmeckt. Vor Beginn der Sommercamps sind wir mit den Kindern ein paar Mal unterwegs gewesen, um das Campzentrum für den Sommer vorzubereiten. Wir haben die Häuser und das Gelände aufgeräumt, neu gestrichen, die Wiesen und Büsche gemäht bzw. neu verschnitten, etc. Auch die Zufahrt zum Camp bedurfte der Instandsetzung und diese Arbeit haben wir uns in diesem Jahr gründlicher vorgenommen. Ein örtlicher Anwohner ist uns mit seinem Traktor zu Hilfe gekommen und wir haben zusammen mit den Kindern insgesamt mehr als 15 Tonnen Kies auf der Straße verteilt. Wir hoffen, dass wir die Straße nun mehrere Jahre benutzen können. Ende Juni haben wir noch ein 6-tägiges Camp veranstaltet und im ersten Stockwerk der Wohnhäuser des Camps zusätzliche Ausgänge und Treppen gebaut.

Ende August haben wir das Tageszentrum und das Schülerwohnheim wiedereröffnet und vor Beginn des Schuljahres haben über 50 Kinder die notwendigen Schulsachen erhalten.

In wenigen Monaten ist es 25 Jahre her, dass Gott uns zu hilfsbedürftigen Kindern in Kopli Lines in Tallinn geführt hat. Die Fortsetzung dieser Arbeit durch die Jahre hinweg ist eine wirklich große Gnade und ein großer Segen gewesen. Wir haben gesehen, wie aus sehr vielen Kindern mit einem schwierigen Lebensschicksal tüchtige Menschen geworden sind, die in vielen verschiedenen Berufen arbeiten. Viele von ihnen haben bereits eigene Familien und ihre Kinder wachsen heute in sicheren Häusern auf, wo sie geliebt und unterstützt werden. Es ist eine sehr große Freude, das zu sehen.

Wir sind Ihnen von Herzen dankbar für Ihre Unterstützung und wir sind Gott sehr dankbar, dass er den Kindern unseres Zentrums so treue Freunde geschenkt hat! Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachten, beste Gesundheit und viel Gottes Segen für das neue beginnende Jahr!

Wir hoffen, dass die dem Brief beigefügten Fotos einen Überblick über unser Leben, unsere Aktivitäten und unsere Dankbarkeit geben.

Im Namen all Ihrer kleinen und großen Freunde

Mati Sinisaar
Direktor
des Sozialzentrums der Peeteli-Kirche

Kaidi Lees
Projektsekretärin
des Sozialzentrums der Peeteli-Kirche





Suur tänu toetuse eest! Thank you very much for your support!